

Editorial ::



Höhengefahr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

hoffentlich besinnliche und entspannte Weihnachtstage und der Jahreswechsel im Kreise von Familie und Freunden liegen hinter uns. Deshalb möchte ich Ihnen an dieser Stelle zunächst ein vor allem gesundes und auch erfolgreiches neues Jahr wünschen! Mögen alle geplanten Vorhaben, Erwartungen und Wünsche im neuen Jahr 2025 in Erfüllung gehen. Konzentrieren wir uns mehr auf das, was uns glücklich macht, um viele schöne und positive Momente in diesem Jahr zu erleben.

Ende Januar soll die neue Richtlinie 5900 MT des VDI zum Berufsbild von Kfz-Sachverständigen in Kraft treten. Ob sie den Weg für ein neues Berufsbild bereitet, wird die Zukunft zeigen. Der Weg dafür ist aber erstmals und im Zusammenspiel vieler Marktteilnehmer so geebnet worden wie nie zuvor. Die Chancen stehen also bestens, höhere Standards in der Schadenbegutachtung und in der Qualifikation von Sachverständigen etablieren zu können. Passend dazu wird sich der bald stattfindende Verkehrsgerichtstag in Goslar im Arbeitskreis V dem Thema annehmen, was für die Branche der Sachverständigen und Unfallanalytiker von großem Interesse sein dürfte.

Ein anderer Arbeitskreis wird den besseren Schutz von Fußgängern im Straßenverkehr aufgreifen. Passend dazu lieferte im Dezember eine Studie von IIHS-Forschern aus den USA interessante Erkenntnisse, die auch für den deutschen Markt an Relevanz gewinnen könnten. Besonders vor dem Hintergrund einer stetigen Zunahme von höheren (Elektro-)Fahrzeugen und dem Trend zu Pick-ups hierzulande. Laut IIHS erhöhen höhere Fahrzeugfronten die Wahrscheinlichkeit mittelschwerer und schwerer Verletzungen von Fußgängern. „Wenn sich die Unfallgeschwindigkeit von 24 km/h auf 56 km/h erhöht, steigt das Risiko einer schweren Verletzung von 9 % auf 52 %, wenn ein Pkw mittlerer Höhe beteiligt ist. Bei einem mittleren Pick-up steigt das Risiko von 11 % auf 91 %. Die Ergebnisse würden deutlich machen, dass Entscheidungsträger und Verkehrsingenieure bei der Festlegung von Geschwindigkeits-Begrenzungen und Verkehrsberuhigungen auch die Zusammensetzung der Fahrzeugflotte besser berücksichtigen müssten.“

Mit besten Grüßen, Ihr

Thomas Seidenstücker, Chefredakteur VKU

Inhalt ::

Aktuell

Nachrichten	2
Veranstaltungen	5
EVU-Nachrichten	8

Fachbeiträge

25 Jahre GIDAS	
0.2 Tagungen, Kongresse	
BASt, Th. Seidenstücker	10

Titelthema: Brand im Camper	
2.7 Beschädigungen (ohne Unfall)	
Mario Pilz	14

Schuldabwehr beim ZKF	
0.1.8 Reparaturkosten	
Walter K. Pfauntsch	32

Datenblätter

Hyundai KONA	35
Toyota Corolla Cross	37
Volkswagen Tiguan	39

Impressum	3
Redaktionsbeirat	2



Foto: Ingenieurbüro Pilz